



Kinderdermatologie: Plädoyer für ein Teilgebiet mit doppeltem Glücksfaktor

Peter H. Höger¹ · Henning Hamm²

¹ Abteilungen für Pädiatrie und Pädiatrische Dermatologie/Allergologie, Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift, Hamburg, Deutschland

² Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Universitätsklinikum Würzburg, Würzburg, Deutschland

Hauterkrankungen zählen weltweit zu den häufigsten Krankheiten bei Kindern: Es haben 10–30 % aller Patienten in Kinderarztpraxen und bis zu 40 % der Kinder, die in Notfallambulanzen vorgestellt werden, ein „Hautproblem“. Viele kindliche Dermatosen bleiben aber ungeklärt, unerkannt und/oder unbehandelt [1, 2]. Mehr als die Hälfte der vom Kinderarzt/ärztin gestellten dermatologischen Diagnosen hält einer Überprüfung nicht stand [3]. In den Notaufnahmen der Kinderkliniken haben die jungen Weiterbildungsassistent(inn)en vor wenigen Dingen mehr Respekt als vor Kindern mit unklaren Hauterscheinungen. Hauterkrankungen zählen daher auch zu den häufigsten Überweisungsgründen bei Kindern [2]. Da aber die Wartezeit auf einen Termin bei Hautarzt(inn)en oft lang ist, wird vielfach improvisiert, was Fehl- und Falschbehandlung sowie verschleppte Diagnostik zur Folge hat, zumal viele Hautbefunde auf andere Organerkrankungen, die früh entdeckt werden sollten, hinweisen können.

» Hauterkrankungen zählen weltweit zu den häufigsten Krankheiten bei Kindern

An dieser und anderer Stelle wurde daher wiederholt beklagt, dass es mit der Aus- und Weiterbildung in diesem Teilgebiet in Deutschland nicht zum Besten steht [3–5]. Kenntnisse über Hauterkrankungen sind trotz ihrer Häufigkeit in der pädiatrischen Weiterbildung stark unterrepräsentiert, aber auch an nur wenigen unserer

Hautkliniken besteht ein kinderdermatologischer Schwerpunkt. Im Unterschied zu anderen europäischen Staaten wie Spanien, England, Frankreich oder gar den USA existiert an deutschen Hautkliniken nicht eine einzige Abteilung für Kinderdermatologie, und an Kinderkliniken gibt es derer nur zwei (in Hamburg und in Hannover).

Es ist daher überfällig, dass nun auch hierzulande an Kliniken und Fakultäten die Weichen für eine Stärkung der Kinderdermatologie gestellt werden. Die Kooperation von Pädiatrie und Dermatologie sollte gefördert werden, durch eine erleichterte Rotation von Arzt(inn)en an die jeweils andere Klinik, was die neue Weiterbildungsordnung durchaus ohne „Zeitverlust“ zulässt.

» Enger Patientenkontakt und viele neue therapeutische Optionen sind „doppelte Glücksfaktoren“

Wer sich unter den Leser(inne)n entscheiden sollte, statt der ausgefahrenen Karrierewege in den „klassischen“ pädiatrischen Subdisziplinen eine zweite Weiterbildung in der Dermatologie anzustreben, mit dem Ziel, Kinderdermatologe/in zu werden, wird sozusagen „doppelt beglückt“: In keinem Fach ist der Patientenkontakt so eng und beglückend wie in der Pädiatrie [6], und kaum ein anderes Fach bietet eine solch dynamische, für Patient(inn)en und Ärztinnen und Ärzte gleichermaßen erfreuliche Entwicklung neuer therapeutischer Optionen wie die Dermatologie – kein Wunder, dass in beiden Fachgruppen



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

die Berufszufriedenheit und der damit verbundene „Glückslevel“ hoch sind [7].

Wir hoffen, mit diesem Leitthema in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* – das in ähnlicher Form auch in der Zeitschrift *Die Dermatologie* erscheinen und damit ein breites dermatologisches Publikum erreichen wird – Ihr Interesse zu wecken und vielleicht auch Ihre Motivation weiter zu stärken, sich mit der Kinderhaut zu beschäftigen. Die Beiträge illustrieren das breite Spektrum der Kinderdermatologie, das neben häufigen Problemen – z. B. den infantilen Hämangiomen und der Psoriasis – auch seltene und differenzialdiagnostisch wichtige Genodermatosen, schwere Arzneimittelreaktionen und potenzielle Systemerkrankungen umfasst und so den interdisziplinären Anspruch dieses Faches verdeutlicht.

Viel Spaß bei der Lektüre des Themenheftes wünschen Ihnen

Peter Höger und Henning Hamm

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Peter H. Höger

Abteilungen für Pädiatrie und Pädiatrische Dermatologie/Allergologie, Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift
Liliencronstr. 130, 22149 Hamburg, Deutschland
hoeger@khh-wilhelmstift.de

Interessenkonflikt. P. Höger und H. Hamm geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Prindaville B, Antaya RJ, Siegfried EC (2015) Pediatric dermatology: past, present, and future. *Pediatr Dermatol* 32:1–12
2. Wright TS (2021) Update on the pediatric dermatology workforce shortage. *Cutis* 108:237–238
3. Höger PH (2021) Haut(p)tsache: interdisziplinär. *Monatsschr Kinderheilkd* 169:103–104
4. Höger PH, Zepp F (2011) Haut und Hauterkrankungen. *Monatsschr Kinderheilkd* 159:1076
5. Hamm H, Höger PH (2015) Nachwuchsprobleme. *Hautarzt* 66:234–235
6. Kahvo M, Whelan R, Vallabhaneni P (2023) Why choose paediatrics? A scoping review of factors affecting the choice of paediatrics as a career. *Eur J Pediatr* 182:9–23
7. Wilsmann-Theis D (2022) Der dermatologischen Glücksforschung system(at)isch auf der Spur. *JDDG* 20:1415–1417



Kinderdermatologie: Ein Thema, zwei Fachzeitschriften

Noch immer ist die pädiatrische Dermatologie ein Fach, das sowohl an deutschen Haut- als auch Kinderkliniken unterrepräsentiert ist. In der Maiausgabe der Zeitschriften **Die Dermatologie** und **Monatsschrift Kinderheilkunde** haben die Heftherausgeber Herr Prof. Höger, Herr Prof. Hamm und Herr Prof. Berner nun ein gemeinsames Schwerpunktheft realisiert, um den interdisziplinären Gedanken des Faches zu fördern. Drei der Artikel werden in beiden Fachzeitschriften veröffentlicht, jeweils zwei Beiträge sind nur in einer der Ausgaben zu finden. Viel Freude beim Lesen!

Themen in der Zeitschrift *Monatsschrift Kinderheilkunde*:

- Mastozytosen bei Kindern: Dr. Hanna Wassmer, Prof. Dr. Karin Hartmann (DOI: 10.1007/s00112-023-01757-z)
- Infantile Hämangiome: Prof. Dr. Peter Höger, Prof. Dr. Henning Hamm (DOI: 10.1007/s00112-023-01736-4)
- Psoriasis im Kindes- und Jugendalter: Prof. Dr. Henning Hamm, Prof. Dr. Peter Höger (DOI: 10.1007/s00112-023-01764-0)
- Schwere kutane Arzneimittelreaktionen bei Kindern: Prof. Dr. Maja Mockenhaupt (DOI: 10.1007/s00112-023-01753-3)
- Neonatale Erythrodermien: Prof. Dr. Hagen Ott (DOI: 10.1007/s00112-023-01745-3)

Themen in der Zeitschrift *Die Dermatologie*:

- Mastozytosen bei Kindern: Dr. Hanna Wassmer, Prof. Dr. Karin Hartmann (DOI: ###)
- Infantile Hämangiome: Prof. Dr. Peter Höger, Prof. Dr. Henning Hamm (DOI: 10.1007/s00105-023-05145-2)
- Psoriasis im Kindes- und Jugendalter: Prof. Dr. Henning Hamm, Prof. Dr. Peter Höger (DOI: 10.1007/s00105-023-05132-7)
- Neues über Naevi und nävoide Hauterkrankungen: Prof. Dr. Rudolf Happle (DOI: 10.1007/s00105-023-05135-4)
- Kongenitale melanozytäre Naevi: Prof. Dr. Sven Krengel (DOI: 10.1007/s00105-023-05134-5)

Suchen Sie noch mehr zum Thema?

Mit e.Med – den maßgeschneiderten Fortbildungsabos von Springer Medizin – haben Sie Zugriff auf alle Inhalte von SpringerMedizin.de. Sie können schnell und komfortabel in den für Sie relevanten Zeitschriften recherchieren und auf alle Inhalte im Volltext zugreifen.

Weitere Infos zu e.Med finden Sie auf
www.springermedizin.de

